



► Der Krieg in ihrer Heimat hat Millionen von Ukrainerinnen und Ukrainern in die Flucht getrieben. Auch die Caritas im Rhein-Kreis Neuss hilft. 4



► Auf unkonventionellen Wegen ist es dem Caritasverband gelungen, dem Fachkräftemangel zu trotzen und den Fortbestand der Kita Sonnenschein zu sichern. 15

AUSGABE 01 | 2023 |



[www.caritas-neuss.de](http://www.caritas-neuss.de)

# caritas *aktuell*

INFORMATIONEN AUS DEN FACHBEREICHEN DES CARITASVERBANDES RHEIN-KREIS NEUSS E.V.

*Hohe Inflationsraten, drastisch steigende Energiekosten und Lebensmittelpreise: Gerade für Menschen mit geringem Einkommen, Arbeitslose, Beziehende von Sozialleistungen, aber auch für werdende Eltern oder Seniorinnen und Senioren ist es in diesen Zeiten schwierig, ihren Lebensunterhalt zu sichern. Die Caritas im Rhein-Kreis Neuss hilft mit diversen Angeboten, Beratung und konkreter finanzieller Unterstützung.*

## Gemeinsam gegen die Energienot

**Noch ist das Thema Energienot nicht voll durchgeschlagen, aber das könnte sich sehr bald ändern, befürchtet Marc Cebulla, Leiter des Psychosozialen Dienstes im Fachbereich Arbeit + Beschäftigung.** „Bisher haben wir keine Energie-notfälle in der Beratung. Aber die Nebenkostenabrechnungen für 2022 werden in der Regel Mitte dieses Jahres an die Mieterhaushalte geschickt. Dann drohen horrende Nachzahlungen. Das könnte viele unserer Klientinnen und Klienten in ernste finanzielle Schwierigkeiten stürzen.“ In der Folge drohe bei ohnehin knappem Wohnraumangebot eine große Welle an Wohnungsnotfällen.

**Gerade für Bezieherinnen und Bezieher von Bürgergeld werde es in der Energiekrise noch schwieriger, Wohnraum zu finden, da Vermieter sich aus der Vielzahl an Bewerbern lieber solvente Mieter suchten, ergänzt Kristina Teubler, Projektkoordinatorin im Fachbereich Wohnungslosen-/Gefährdetenhilfe.**

**Viele Einrichtungen und Beratungsstellen der CaritasSozialdienste Rhein-Kreis Neuss beobachten die aktuelle Entwicklung mit Sorge.** Gerade Menschen mit geringem Einkommen oder Beziehende von Sozialleistungen könnten in existenzielle Not geraten.

**weiter Seite ► 2 - 3**



*Für nicht wenige Menschen ist eine warme Wohnung in Zeiten drastisch gesteigener Energie- und Heizkosten alles andere als eine Selbstverständlichkeit.*



# Gemeinsam gegen die Energienot

**Kristina Teubler, Projektkoordinatorin im Fachbereich Wohnungslosen-/Gefährdetenhilfe, weist zudem darauf hin, dass das neue Bürgergeld, das seit Jahresbeginn „Hartz IV“ ersetzt, Energiearmut strukturell sogar verschärfen könnte.** Denn wie mehrere Sozialverbände kritisieren, reicht der für Energie im Regelsatz vorgesehene Betrag von 511 Euro pro Jahr für Alleinstehende nicht aus. „Das deckt nur 70 bis 80 Prozent des realen Strombedarfs und könnte die Notlage der Betroffenen noch verschlimmern“, so Kristina Teubler.

**Entscheidend ist es in einer solchen Situation, schnell zu reagieren, empfiehlt Pamela Joeres-Pomp von der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle der Caritas.** Wenn der Energieversorger schon den Strom abgestellt hat, wird es schwierig, über Stundung oder Ratenzahlungen zu verhandeln. „In der Beratung zeigt sich oft, dass viele Ratsuchende gar nicht wissen, dass sie eventuell Anspruch auf Wohngeld oder aufstockende Leistungen haben“, sagt die Beraterin. „Auch eine behördliche Übernahme von Energiekosten ist möglich. Anspruchsberechtigten sind hier z.B. Beziehende von Leistungen der Grundsicherung, Schüler, Auszubildende oder Studierende, aber auch Erwerbstätige.“ Sie verweist zudem auf einen Härtefallfonds, über den der Caritasverband mit Hilfe des Erzbistums Köln Privathaushalte in akuten finanziellen Notlagen unterstützt (siehe Kasten auf Seite 3).

**In der Caritas-Seniorenberatung rückt das Thema Energienot ebenfalls in den Fokus. So zeigt sich die finanziell angespannte Situation vieler älterer Menschen in den Beratungsstellen aktuell an einer steigenden Zahl von Wohngeldanträgen, sagt Bettina Kasche, Leiterin des Fachbereichs Senioren.** Die Beraterinnen informieren auch über die Möglichkeit, einen Antrag auf Übernahme der Energiekosten bei Erfüllung der entsprechenden Voraussetzungen beim jeweiligen Grund sicherungsamt zu stellen. Darüber hinaus können sich ältere Menschen und ihre Angehörigen kreisweit und kostenfrei über vielfältige Hilfen im Alter informieren. Die Beratung kann telefonisch, in den Caritas-Beratungsstellen in Neuss, Grevenbroich und Dormagen, bei einem Hausbesuch, per E-Mail oder auch online unter [www.caritas.de/onlineberatung](http://www.caritas.de/onlineberatung) erfolgen.

**Die Sozialkaufhäuser der Caritas in Neuss und Grevenbroich verzeichnen aktuell einen regelrechten Ansturm von Kundinnen und Kunden. Die hohe Nachfrage in den Caritas Kaufhäusern ist ein Alarmsignal und ein Indikator, dass mehr Menschen in Not geraten“, sagt Vasco Lopez, Fachbereichsleiter Arbeit + Beschäftigung bei den Caritas Sozialdiensten:** „Wir sehen einen massiven Anstieg von Kundinnen und Kunden mit Bedarfsscheinen. Die Bedarfsscheine werden vom Jobcenter oder vom Sozialamt bewilligt und an bedürftige Menschen heraus-

gegeben. Sie umfassen notwendiges Wohnungsinventar – von Betten und Matratzen über Kleiderschränke bis hin zu Waschmaschine, Kühlschrank und Elektroherd. Insbesondere die Menge an zu bearbeitenden Bedarfsscheinen – von der Auftragsannahme über die Beschaffung bis hin zur Auslieferung der Waren – stellt sowohl die Mitarbeitenden als auch die Maßnahmeteilnehmenden in der Bearbeitung der Aufträge vor enorme Herausforderungen.

**Bereits virulent sind Inflation, Energiekrise und Wohnungsnot in der Schwangerschaftsberatung esperanza.** „Werdende Eltern sind angesichts ihrer sich verändernden Lebenssituation sehr auf ‘Nestbau’ bzw. ‘Nesterweiterung’ sowie Existenzsicherung bedacht. Die großen Preissprünge nicht nur bei Energie und Lebensmitteln sowie die oftmals erfolglose Suche nach kostengünstigem, kindgerechtem Wohnraum sorgen vielfach für Verunsicherung bis hin zu Existenzängsten. Auch wissen viele Ratsuchende zum Beispiel nicht, ob sie sich die ursprünglich geplante Elternzeit überhaupt leisten können“, berichtet Fachbereichsleiterin Karin Kloeters. Sie weist darauf hin, dass esperanza nach individueller Bedarfsprüfung über diverse Fonds und Stiftungsmittel (z.B. Bundesstiftung „Mutter und Kind“ sowie Erzbischöflicher Fonds für Mütter in Not- und Konfliktsituationen) auch finanzielle Hilfen für Familien in existenziellen Notlagen gewähren kann.

Foto: gournecapita - stock.adobe.com

## Vorwort

## Wärme spenden in kalter Umgebung

Liebe Leserinnen und Leser, diese Ausgabe unserer Verbandszeitschrift „Caritas aktuell“ fällt in eine Zeit großer Sorgen, Ängste und Nöte – Corona ist noch nicht überstanden, vor allem spüren wir alle aber die Auswirkungen des schrecklichen Ukraine-Krieges, auch hier in unserem Land, in unserem Kreis, in unseren Kommunen. Viele tausende Flüchtlinge aus der Ukraine sind in den letzten Monaten zu uns gekommen und haben in unseren Gemeinden, dank großer Hilfe, eine neue Heimat gefunden. Dafür bin ich sehr dankbar.



Übersehen werden darf aber nicht, dass es bei uns eine sogenannte „neue Armut“ gibt: Lebensmittel- und Benzinpreise steigen immer weiter, und die Energiekosten, gerade im Winter, liegen so hoch, dass viele Menschen nicht mehr wissen, wie sie eine warme Wohnung noch bezahlen können. Weltweit suchen unsere Politiker neue Partner und neue Energiequellen, selbst dort, wo vorher kein Gespräch gewollt oder möglich war. Aber die Not zwingt zu neuen Maßnahmen und Wegen. Doch die Ver-

handlungsergebnisse dauern ihre Zeit, und die Menschen in unseren Gemeinden frieren jetzt, und für viele ist die Kirche der letzte Rettungsanker. Wenn man in dieser außergewöhnlichen Zeit der Kirche überhaupt noch etwas Positives zuschreibt, dann ist es ihr soziales und caritatives Handeln und der Blick auf den Nächsten, der in Not ist, der Hilfe braucht, oder alleine nicht mehr klar kommt („Was Ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan“, Mt 26, 40b).

Ich bin froh und dankbar für viel Engagement und haupt- und ehrenamtliches Handeln, in unserem Verband, in unseren Gemeinden, um Menschen in Not zu helfen und ihnen im wahrsten Sinne des Wortes Wärme in kalter Umgebung zu geben. Ich bin froh und dankbar für Beratungsangebote, für Information und Aufklärung, vor allem aber auch für viel finanzielle Unterstützung. Dass gerade im Winter die Kirchen nicht beheizt wurden und das eingesparte Geld zur Energieunterstützung für frierende Menschen verwendet

wurde, fand überall Beachtung und Unterstützung: Sich für 45 Minuten Messbesuch wärmer anzuziehen, ist in der jetzigen Ausnahme-situation durchaus zumutbar und ein sichtbares Zeichen der Solidarität.

Es steht für mich fest: Es kommen bessere Zeiten – in der Ukraine und Russland, aber auch in Israel und Palästina, im Iran und in vielen anderen Kriegsgebieten auf dieser Erde, auch in den Erdbebengebieten in der Türkei und in Syrien, auch bei uns hier in Westeuropa und Deutschland im Hinblick auf die Versorgungs- und Energiekrise. Aber eine Vertröstung auf eine bessere Zukunft, irgendwann einmal, entlastet uns nicht vom Handeln „Jetzt“. Wir sind gefragt und gefordert, als Christinnen und Christen hier und heute; um Hilfe zu leisten, wo Hilfe nötig ist.

Vielen Dank unserer Caritas und vielen Menschen in unseren Gemeinden für ihren großen Einsatz für den Mitmenschen!

Kreisdechant Hans-Günther Korr  
Vorsitzender des Caritasrates

### Information und Hilfe

## Finanzielle Unterstützung für Menschen in Energienot

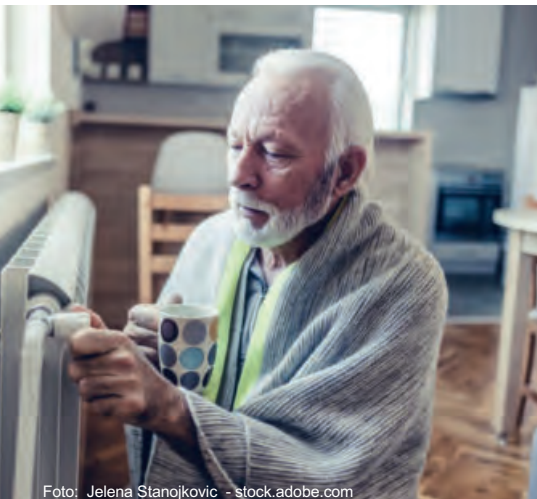


Foto: Jelena Stanojkovic - stock.adobe.com

Explodierende Energiekosten sind für viele Menschen ein existenzielles Problem. Der Caritasverband Rhein-Kreis Neuss bietet daher verschiedene Informationen und Hilfestellungen. Beispielsweise können Haushalte mit niedrigem Einkommen und Beziehende von Transferleistungen, die die hohen Energiekosten allein nicht tragen können, unter bestimmten Voraussetzungen eine behördliche Übernahme von Energiekosten beantragen. Umfassende Informationen sowie Musteranträge finden sich auf der Website [www.Energie-Hilfe.org](http://www.Energie-Hilfe.org).

Darüber hinaus hat das Erzbistum Köln einen Hilfsfonds aufgelegt, aus dem Privathaushalte mit geringem und mittlerem

Einkommen finanziell unterstützt werden, um die Folgen der hohen Energiekosten abzumildern. Vor Ort im Rhein-Kreis Neuss zuständig sind der Caritasverband sowie der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) und der Sozialdienst katholischer Männer (SkM). Privathaushalte in Neuss können sich an SkF und SkM wenden ([asb@skf-neuss.de](mailto:asb@skf-neuss.de)). Für Dormagen, Rommerskirchen, Grevenbroich, Jüchen, Meerbusch und Korschenbroich ist der Caritasverband Ansprechpartner. Anfragen können an die Mailadresse [Energiehilfen@caritas-neuss.de](mailto:Energiehilfen@caritas-neuss.de) gerichtet werden.

Weitere Informationen: <https://caritas.erzbistum-koeln.de/neuss-cv/index.html>

*Bis März 2023 sind laut Schätzungen des UN-Flüchtlingskommissariats rund 19,5 Millionen Menschen wegen des Krieges in der Ukraine aus ihrem Heimatland geflohen. Rund eine Million haben in Deutschland Zuflucht gesucht, davon etwa 7.000 im Rhein-Kreis Neuss.*

# Flüchtlingshilfe am Limit

**Anahit Gasparyan hat gerade eine Familie in der Beratung, an deren Beispiel sich der ganze Horror des Ukraine-Krieges zeigt. Der Mann ist im Rentenalter, seine Schwiegertochter und die beiden kleinen Kinder sind auch dabei. Der Sohn und Ehemann ist in der Ukraine geblieben, um die Heimat als Soldat gegen Putins Armee zu verteidigen. „Die Menschen sind körperlich hier, aber ihre Gedanken sind im Krieg. Sie leben in ständiger Angst um ihre Liebsten und um ihr Zuhause“, sagt Anahit Gasparyan.**

Die Beraterin des Caritas Fachdienstes für Integration und Migration könnte von vielen solcher Schicksale berichten. Allein im Rhein-Kreis Neuss leben aktuell über 7.000 Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine geflohen sind. Der Krieg hat sie entwurzelt. „Vor dem Krieg haben sie ein schönes Leben gehabt. Viele möchten so schnell wie möglich wieder nach Hause“, weiß Anahit Gasparyan. Sie unterstützt die geflüchteten Menschen bei Behördenangelegenheiten – vom Jobcenter bis zum Kindergeldantrag – oder bei der Suche nach Wohnraum. **Deren Motivation ist groß, sagt die Caritas Fachberaterin. Die ersten Fragen, die sie zu hören bekommt, lauten fast immer. „Wo kann ich arbeiten?“ und „Wo kann ich Deutsch lernen?“**

Nicht immer, aber oft kann Anahit Gasparyan helfen. Nur eines kann sie nicht: Den Menschen die Angst und Ungewissheit nehmen. Und so muss sie nicht nur lebenspraktische Hilfe leisten, sondern nicht selten auch psychosoziale Unterstützung. Das zeigt die Komplexität der Aufgabe und damit verbunden auch die Herausforderung für den FIM. „Wir haben aus Kirchenmitteln des Erzbistums Köln eine zusätzliche Beratungsstelle schaffen können“, so FIM Leiterin Dr. Ute Pascher-Kirsch. Es ist die Stelle, die Anahit Gasparyan mit großem Einsatz ausfüllt. 82 Beratungsfälle hat sie allein in den ersten

*Die Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine, ihrem Heimatland, geflüchtet sind, brauchen Schutz, ein Dach über dem Kopf und eine Zukunftsperspektive. Auch für die Caritas im Rhein-Kreis Neuss ist das eine enorme Herausforderung. Nötig sind mehr finanzielle und personelle Mittel im System der Flüchtlingshilfe.*

acht Monaten seit ihrem Start Mitte Mai 2022 gehabt. Das ist sehr viel – und bleibt doch deutlich unter dem Bedarf. „Wir könnten noch viel mehr tun – wenn wir mehr Ressourcen hätten“, meint Ute Pascher-Kirsch.

**„Der Krieg in der Ukraine hat die größte Flüchtlingsbewegung seit dem Zweiten Weltkrieg ausgelöst. Über eine Million Ukrainerinnen und Ukrainer sind nach Deutschland gekommen. Ihre Flucht ist ein Auftrag an unsere Gesellschaft. Die Menschen brauchen Schutz, ein Dach über dem Kopf und**

**eine Zukunftsperspektive“, betont Dirk Jünger, Abteilungsleiter Soziale Dienste. „Das ist auch für uns als Caritas eine enorme Herausforderung, der sich das Team unseres Fachdienstes für Integra-**



*Anahit Gasparyan im Gespräch mit einem Klienten. Die Caritas-Fachberaterin kümmert sich vor allem um Flüchtlinge aus der Ukraine. Der Bedarf an Beratung und Unterstützung ist enorm.*





Foto: Halpoint - stock.adobe.com

**tion und Migration mit herausragendem Engagement stellt. Klar ist: Wir brauchen mehr finanzielle und personelle Mittel im System der Flüchtlingshilfe, damit wir unsere Integrationsaufgabe im Sinne der Menschen erfüllen können.“**

Denn derzeit arbeiten die Beraterinnen und Berater des FIM permanent am Limit. Und natürlich ist die Ukraine nicht der einzige Krisenherd der Welt. Syrien, der Iran oder Afghanistan sind da nur einige unter vielen. 2021, im Jahr vor dem Ukraine-Krieg, wurden über 900 Menschen aus 80 (!) Nationen von den FIM-Fachkräften auf unterschiedlichste Weise beraten, betreut und begleitet. Der Ukraine-Krieg hat den Beratungsbedarf schlagartig enorm gesteigert. „Die Menschen kommen mit großem Vertrauen zu uns“, betont Ute Pascher-Kirsch. „Dem wollen wir gerecht werden.“

## Dankeschön an alle Ehrenamtlichen: Elisabethtag im Schloss Dyck

Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass die Caritas alljährlich zum Termin des Elisabethtages am 19. November 2022 alle ehrenamtlich tätigen Freiwilligen zu einer besonderen Veranstaltung einlädt, um auf diese Weise „Dankeschön“ zu sagen. Viele der eingeladenen Gäste sind bereits seit Jahren innerverbandlich oder auch in den Seelsorgebereichen der Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss mit viel Engagement aktiv. Nach zweijähriger Corona-Pause konnte der Caritasverband Rhein-Kreis Neuss Ende 2022 seine Ehrenamtlichen endlich wieder zum Elisabethtag einladen. Am 10. Dezember ging es zum Schloss Dyck zur Schlossweihnacht, die auch überregional sehr bekannt und beliebt ist. Der eisigen Kälte zum Trotz, nahmen etwa 170 ehrenamtlich Tätige die Einladung zur Schlossweihnacht an und konnten sich an der besonderen Atmosphäre erfreuen. Diverse kulinarische und musikalische Highlights sorgten für einen rundum gelungenen Tag.

## Erste-Hilfe-Kurs für Ehrenamtliche

### In Notsituationen das Richtige tun

Ob beim Handwerksdienst, bei Besuchen von Alleinlebenden oder bei gemeinsamen Freizeitaktivitäten mit Senioren: Es können sich immer wieder Situationen ergeben, in denen schnelles Handeln und geübte Erste Hilfe erforderlich sind. Um in Notsituationen schnell und richtig reagieren zu können, nahmen 21 interessierte Ehrenamtliche an einem zielgruppenspezifischen Erste-Hilfe-Kurs teil und frischten ihre Kenntnisse aktiv wieder auf.

Dabei waren ehrenamtliche engagierte Menschen aus verschiedenen Caritas-Einrichtungen und Seelsorgebereichen. Begleitet und angeleitet wurde die Veranstaltung vom Malteser Hilfsdienst Neuss und der Gemeindec Caritas Rhein-Kreis Neuss.

Zu den Inhalten gehörten insbesondere Themen wie Wiederbelebung, stabile Seitenlage, Herzinfarkt, Schlaganfall, Verschlucken, Stürze und das richtige Verhalten in solchen Notsituationen. Bei Übungen wurden z.B. die Wiederbelebung an der Puppe, der Einsatz des Defibrillators und die stabile Seitenlage eingeübt. Auch die seelische Betreuung nahm breiten Raum ein. Dabei waren die Inhalte besonders auf Notfälle im Alter ausgerichtet. Die Gruppe zog ein sehr positives Fazit und wünschte sich eine regelmäßige Wiederholung des Kurses.

*Die Herzdruckmassage zur Wiederbelebung wurde an einer Puppe demonstriert und von den Kursteilnehmenden auch selbst geübt.*



## Fadi El Abbas ist Integrationsbeauftragter

Seit dem 1. Oktober 2022 hat die Caritas im Rhein-Kreis Neuss mit Fadi El Abbas einen neuen Integrationsbeauftragten. Dieser ist ein wertvoller Vermittler zwischen verschiedenen Akteuren in der Flüchtlingshilfe sowie zu Migrantenselbstorganisationen und den Behörden im Kreis. Seine Hauptaufgabe besteht darin, bestehende Strukturen und Netzwerke zu stärken und auszubauen, damit eine optimale Integration von Geflüchteten im Kreis gelingen kann. Außerdem organisiert Fadi El Abbas interkulturelle Veranstaltungen und Projekte, um den Austausch zwischen verschiedenen Kulturen und sozialen Gruppen zu fördern. Darüber hinaus ist ihm die interreligiöse Verständigung ein besonderes Anliegen.



Fadi El Abbas

## Neustart der Taschengeldbörse Kaarst

### Jugendliche helfen Seniorinnen und Senioren



*Ehemalige und neue Mitwirkende der Taschengeldbörse Kaarst (v.l.): Angela Baron, Carolin Kiefer, Monika Schindler, Bettina Kasche (Leiterin Fachbereich Senioren), Giesela Küster, Manfred Stranz und Cordula Bohle (Koordinatorin Quartiersinitiative Älterwerden in Büttgen).*

Jung und Alt zusammenzubringen und Hilfen im Alltag gegen ein Taschengeld zu vermitteln, das ist Ziel der „Taschengeldbörse Kaarst“. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 17 Jahren. Sie unterstützen ältere Menschen gelegentlich bei alltäglichen Aufgaben und erhalten dafür ein Taschengeld von mindestens sieben Euro pro Stunde. Die Jugendlichen erledigen z.B. kleinere Einkäufe, mähen den Rasen, kehren Laub oder erläutern die Anwendungen eines Smartphones.

Ins Leben gerufen wurde die Taschengeldbörse bereits vor Jahren vom Verein „Lebendige Nachbarschaften“. Nach dessen Auflösung Ende 2021 übernahm die Caritas-Quartiersinitiative „Älterwerden in Büttgen“ das erfolgreiche Angebot. Bis zum Neustart der „Taschengeldbörse Kaarst“ im November 2022 wurde ein neues ehrenamtliches Team gebildet. Mit dabei sind nun Angela Baron, Carolin Kiefer und Monika Schindler. Begleitet werden sie von Cordula

Bohle vom Caritasverband, die auch die von der Stadt Kaarst und der Sparkassenstiftung geförderte Quartiersinitiative „Älterwerden in Büttgen“ koordiniert und als Caritas-Wohnberaterin in Kaarst tätig ist.

Inzwischen wurden die weiterführenden Schulen in Kaarst informiert, Flyer und Plakate verteilt, um auf den Neustart der Taschengeldbörse aufmerksam zu machen. Das ehrenamtliche Team freut sich über Anrufe und Mails von Jugendlichen und älteren Menschen, um „Angebot und Nachfrage“ zusammenzuführen. Seit dem Neustart haben sich bereits mehr als 25 Jugendliche bei der Taschengeldbörse angemeldet.

**Quartiersinitiative „Älterwerden in Büttgen“**  
Cordula Bohle  
Tel. 02131 / 2025060  
cordula.bohle@caritas-neuss.de

**Taschengeldbörse Kaarst**  
Tel. 02131 / 2025062  
Handy 0174 / 3980791 mit Whatsapp und Signal  
taschengeldboerse.kaarst@caritas-neuss.de

## Aktions-Prämie für aktive Mitarbeitende

40 Caritas-Mitarbeitende haben sich im vergangenen Jahr an der Aktion „Zeit für Gesundheit“ beteiligt. Mit einem Aktiv-Bonus fördert der Caritasverband Rhein-Kreis Neuss im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements Kolleginnen und Kollegen, die sich nachgewiesenermaßen sportlich betätigen und/oder aktive Gesundheitsvorsorge betreiben. Die Teilnehmenden konnten aus fünf Aktions-Prämien wählen, darunter u.a. ein Yoga-Set, ein Spikeball-Set oder ein ergonomisches Balancekissen.

Der nächste Termin für gesundheitsbewusste und sportlich aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht übrigens schon vor der Tür: Am 2. Juni findet der Citylauf in Grevenbroich statt. Wie im vergangenen Jahr wird auch diesmal wieder ein Caritas-Team an den Start gehen.



Christiane Schloßmacher-Tappen vom Caritashaus St. Barbara und Caritas Vorstand Marc Inderfurth mit einer Auswahl der Aktions-Prämien.

Nach 32 Jahren im Dienst der Caritas ist Martin Braun von vielen langjährigen Weggefährten in den Ruhestand verabschiedet worden. Der 65-Jährige hinterlässt Spuren im Caritasverband Rhein-Kreis Neuss.

# Ein Caritas-Leben

Mit einer kurzweiligen Feier im Caritas-Haus St. Barbara in Grevenbroich ist der langjährige Caritas-Abteilungsleiter Martin Braun am 16. März in den Ruhestand verabschiedet worden. Der 65-Jährige blickt auf fast 32 Jahre im Dienst des Caritasverbands zurück. Caritas-Vorstandsvorsitzender Marc Inderfurth lobte Brauns kollegialen Führungsstil und schilderte ihn als erfolgreichen Netzwerker: So pflegte Braun eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Jugendämtern sowie den für die Seniorenarbeit zuständigen Verantwortlichen in den Kommunen im Rhein-Kreis Neuss.

Inderfurth bezeichnete Braun als „Beziehungsmenschen“. Er habe in vielfältiger Weise ein Caritas-Leben geführt und das Leben für viele Menschen im Rhein-Kreis Neuss besser gemacht. Als Mitglied in den Jugendhilfeausschüssen des Rhein-Kreises und der Städte Grevenbroich und Dormagen setzte er sich stets für die sozialen Belange von Familien ein. Im Kölner Diözesan-Caritasverband engagierte sich Braun in den vielfältigen Arbeitsgremien der Kinder- und Jugendhilfe und arbeitete viele Jahre im Vorstand der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft Kinder, Jugend und Familie mit.

Seine Tätigkeit beim Caritasverband begann Martin Braun im Mai 1991 zunächst als Berater im Dormagener Projekt Aussiedlerarbeit und Zuwanderer. Ab Oktober 1993 übernahm der Diplom-Pädagoge dann die Leitung der Sozialen Dienste in Dormagen, und im Jahr 1997 wurde er darüber hinaus mit der Projektleitung für das „Haus der Familie“ in Dormagen beauftragt. Unter seiner Koordination entwickelte sich das „Haus der Familie“ zu einer auch über Dormagen hinaus anerkannten Familienhilfeeinrichtung. Getreu dem Motto „Alles unter einem Dach“ umfasst der Gebäudekomplex in der Innenstadt neben einer Kindertagesstätte zahlreiche Dienste und Einrichtungen für Familien, wie beispielsweise die Schwangerschafts- und Väterberatung, die Fami-



Nach 32 Caritas-Jahren in den Ruhestand verabschiedet: Martin Braun (2.v.r.) mit seiner Ehefrau Hilde Winkel-Braun sowie dem Caritas-Vorstandsvorsitzenden Marc Inderfurth (links) und Vorstand Hermann Josef Thiel (rechts).

lienpflege, die Flexible Erziehungshilfe und die Flüchtlingsberatung. Auch ein Wohnmodell mit acht Wohnungen für junge Familien wurde im Rahmen einer baulichen Erweiterung geschaffen. Ebenso wurde die Erziehungsberatung auf der Dormagener Frankenstraße konzeptionell an die Einrichtung angebunden.

Eine deutliche Erweiterung seines Aufgabengebiets erfuhr Braun durch die Fusion der beiden Caritasverbände Neuss und Grevenbroich im Jahr 2006. Seitdem leitete er die Abteilung Kinder, Familien, Senioren im Caritasverband Rhein-Kreis Neuss. Gleichzeitig wechselte der dreifache Familienvater in die Geschäftsstelle des Caritasverbandes in seiner Heimatstadt Grevenbroich.

Neben drei Erziehungs- und Familienberatungsstellen, der Schwangerschaftsberatungsstelle esperanza und dem Fach-

bereich Familie und Jugend umfasste seine Abteilung auch die Arbeit der Fachberatung Gemeindecaritas. Der Fachbereich Senioren bietet darüber hinaus wichtige Dienstleistungen für ältere Menschen wie Seniorenberatung, Wohnberatung, Seniorennetzwerke, Quartiersprojekte und den Mahlzeiten Service. In allen Arbeitsfeldern war es Martin Braun ein großes Anliegen, die Angebote der Caritas so auszurichten, dass Ratsuchende und Menschen in Notlagen eine schnelle und passgenaue Unterstützung erfahren.

Die Verabschiedung mit zahlreichen Mitarbeitenden und Weggefährten von Martin Braun war an vielen Stellen launig: Es wurde viel gelacht, geklatscht. Zudem gab es Live-Musik, Kurz-Interviews und Reden, die schmunzeln ließen und den Menschen Martin Braun in den Un-Ruhestand entließen.



Eltern können mit einer heiteren, humorvollen Lebenshaltung dazu beitragen, dass ihre Kinder psychisch gesund aufwachsen. Darum spielt das Thema „Humor und psychische Gesundheit in Familien“ eine wichtige Rolle in der Arbeit der Erziehungs- und Familienberatung.

## Lachen ist gesund – ebenfalls in der

„Wer lacht, hat keine Angst.“ Das sagt der Psychologe Prof. Dr. Arist von Schlippe, der an der Universität Witten-Herdecke lehrt. Diese These führt auf direktem Weg zu einer guten alten Volksweisheit: „Lachen ist die beste Medizin.“ Oder, noch mehr auf den Punkt gebracht: Lachen ist gesund.

Der „Resilienzfaktor Humor“ spielt daher auch in der Erziehungs- und Familienberatung eine wesentliche Rolle. Daher lud die Erziehungs- und Familienberatungsstelle „balance“ der Caritas in Neuss im Oktober 2022 mit Unterstützung des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln und in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Erziehungsberatung NRW, der Katholischen Hochschule NRW und dem Institut für Gesundheitsforschung und Soziale Psychiatrie zu einem Fachtag ein. Thema: Humor und psychische Gesundheit in Familien.

So lautete auch der Titel einer dort vorgestellten Studie (Kurzform: HU.PSY),

der eine Befragung von Eltern in verschiedenen Einrichtungen der Erziehungs- und Familienberatung in Nordrhein-Westfalen zugrunde liegt. Untersucht wurde zum einen, ob ein Zusammenhang zwischen dem Humor von Eltern und der psychischen Gesundheit von Kindern besteht, und zum anderen, ob es Zusammenhänge zwischen dem Humor der Eltern und deren Bindungsstil gibt. 116 Väter und Mütter nahmen daran teil. Damit ist die Studie im wissenschaftlichen Sinne sicher nicht repräsentativ, liefert aber dennoch einige spannende Ergebnisse.

So zeigte die HU.PSY-Studie Zusammenhänge zwischen einer humorvollen Lebenshaltung von Eltern und prosozialem Verhalten von Kindern. Einige wesentliche Befunde lauten:

- Kinder humorvoller Eltern werden von diesen sozialer eingeschätzt.
- Bindungssichere Eltern haben eine heitere bzw. humorvollere Lebenshaltung als bindungsunsichere Eltern.

- Bindungssichere Eltern nutzen Humor als Bewältigungsstrategie bei Problemen und Stress deutlich mehr als bindungsunsichere Eltern.
- Ebenso geben bindungssichere Eltern an, dass ihre Kinder weniger Probleme haben.
- Eltern mit einer psychischen Erkrankung erleben weniger Humor und Heiterkeit als psychisch gesunde Eltern. Sie nutzen den Humor seltener als Strategie in der Erziehung und sie erleben ihre Kinder auffälliger.

„Wir wollen das Thema Humor in der Erziehungs- und Familienberatung noch mehr in den Blick nehmen“, sagt Dorothea Brilmayer, Leiterin der EFB „balance“. Sie erlebt immer wieder, dass Eltern sich in Erziehungsfragen selbst stark unter Druck setzen – und damit indirekt auch ihre Kinder. Diese Eltern stoßen dann gerade bei Kindern in der Trotzphase oder Pubertät an ihre Grenzen. „Dann kann Humor eine auf-





Foto: oilly - stock.adobe.com

# Erziehung

**geladene Situation oft entkrampfen, wenn er wertschätzend eingesetzt wird“, erklärt Dorothea Brilmayer.** „Was natürlich nicht heißen soll, dass sich bei einem guten Witz alle Probleme in Luft auflösen. Aber es hilft meist, den Rahmen zu ändern, indem man zum Beispiel einen Schritt zurücktritt und einen anderen Blickwinkel einnimmt. Dann kann ein Lachen sehr entlastend sein.“

„Humor trägt dazu bei, dass Kinder psychisch gesund aufwachsen“, weiß die Einrichtungsleiterin. Nicht zuletzt deswegen gibt es in der EFB „balance“ eine neue Kindergruppe. Der Name ist Programm: „Quatsch und Co.“

**Erziehungs- und Familienberatungsstelle „balance“  
Dorothea Brilmayer-Riesbeck, Leitung**

Kapitelstr. 30  
41460 Neuss  
Tel. 02131/36928-30  
balance@caritas-neuss.de  
www.beratung-caritasnet.de

## Neueröffnung

### Radstation am Bahnhof Rommerskirchen

Pünktlich zum Start in die neue Fahrradsaison öffnet am Bahnhof Rommerskirchen die lang erwartete Radstation der Caritas. Sie ist Teil der neu gebauten Mobilstation, die jetzt offiziell eröffnet wurde. Das Dienstleistungsangebot der Radstation umfasst das sichere Parken, verschiedene Serviceleistungen rund ums Fahrrad sowie den Verleih von Rädern.

Ebenso wie an den übrigen Caritas-Radstationen in Neuss, Dormagen und Grevenbroich werden hier langzeitarbeitslose Menschen in Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen an den Arbeitsmarkt herangeführt.

„Unsere Radstationen bieten Sicherheit für die Fahrräder vor Witterung, Beschädigung und Diebstahl“, sagt Vasco Lopez, Fachbereichsleiter Arbeit und Beschäftigung bei der Caritas. Die Anlagen sind für die Kunden täglich rund um die Uhr zugänglich. Zudem gibt es Fahrradparkplätze für Tages- sowie für Dauerparker.

Zum Serviceangebot der Radstationen gehören auch kleinere Reparaturen sowie Inspektionen (zum Beispiel für E-Bikes). „Zudem kann man sein Fahrrad bei uns bis zum letzten Ritzel waschen und konservieren lassen“, so Lopez. Ein weiterer Service ist die Fahrradvermietung. Im Angebot sind



Foto: Alois Müller

Große Freude über die Eröffnung der neuen Caritas-Radstation am Bahnhof in Rommerskirchen (von links): Felix Franken (Stationsleiter), Vasco Lopez (Fachbereichsleiter Arbeit und Beschäftigung), Dirk Jünger (Abteilungsleiter Soziale Dienste) und Caritas-Vorstand Hermann Josef Thiel.

Fahrräder und E-Bikes in unterschiedlichen Ausstattungsvarianten. Diese können für einen Tag, für ein Wochenende oder auch für einen längeren Zeitraum gemietet werden.

Die Radstation der Caritas am Bahnhof Rommerskirchen ist montags bis freitags von 6.45 bis 12.45 Uhr und von 17 bis 18.30 Uhr geöffnet.

**Radstation Dormagen**  
**Felix Franken, Stationsleiter**  
**Tel. 02183-4169989**  
**radstation.rommerskirchen@caritas-neuss.de**

## Kuren für pflegende Angehörige

Menschen, die ihre Angehörigen pflegen und tagein, tagaus für sie da sind, erbringen eine außerordentliche Leistung. Doch was, wenn die Kraft allmählich nachlässt und eigene Bedürfnisse immer hintangestellt werden müssen? Dann kann eine Kur, also eine stationäre Vorsorgemaßnahme oder Rehabilitation, die Gesundheit und Pflegefähigkeit stärken und erhalten.

„Zeit und Erholung für mich – Kurberatung für pflegende Angehörige“ lautete der Titel eines Projekts aus dem Jahr 2022, das die Kurberatungsstelle der Caritas-Sozialdienste Rhein-Kreis Neuss gemeinsam mit der KAG Müttergenesung Köln nun weiterführt. Ziel ist es, weiterhin ein qualifiziertes Beratungsangebot für pflegende Angehörige aufzubauen und ihnen somit den Zugang zu Kuren und Rehabilitationsmaßnahmen zu erleichtern. Hierzu erfolgte eine landesweite Qualifizierung der Kurberaterinnen und Kurberater aller beteiligten Verbände.

Die Kurberatungsstelle unterstützt pflegende Angehörige bei der Antragstellung und Sicherstellung der Versorgung des Angehörigen während eines Kuraufenthaltes. In einigen Kliniken besteht auch die Möglichkeit, den Pflegebedürftigen im Haus oder in einer Kurzzeitpflegeeinrichtung in der Nähe unterzubringen. Ansprechpartnerin ist Gabi Mitschke, die seit Jahren erfolgreich Kuren für bedürftige Mütter und Väter in Kurhäuser des Müttergenesungswerkes vermittelt und sich somit als Kurberaterin ein großes Know-how angeeignet hat. Nach telefonischer Terminvereinbarung können alle Interessierten aus dem Rhein-Kreis Neuss sowie aus dem Kreis Mettmann telefonisch, persönlich oder per Video beraten werden.

**CaritasSozialdienste GmbH**  
**Kurberatung, Gabi Mitschke**  
 Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen  
 Tel. 02133-2500101  
[gabi.mitschke@caritas-neuss.de](mailto:gabi.mitschke@caritas-neuss.de)



*Gestärkt geht es besser: In einer Kur können pflegende Angehörige wieder Kraft schöpfen für ihre anspruchsvolle Aufgabe.*

## Ein Werkzeugkasten

*1,5 Millionen erwerbsfähige Menschen in Deutschland gelten als langzeitarbeitslos. Der Fachbereich Arbeit und Beschäftigung bei den CaritasSozialdiensten bildet einen Teil des Hilfesystems. Hier werden verschiedene Instrumente vorgehalten, um Betroffenen zu helfen, sich zu stabilisieren, zu orientieren und den nächsten Schritt zu machen.*

**Arbeit gilt in unserer Gesellschaft als außerordentlich sinnstiftend, ja als Wert an sich. Die Arbeit, die ein Mensch in seinem Beruf leistet, definiert maßgeblich seinen gesellschaftlichen, finanziellen und persönlichen Status. In dieser Logik ist Arbeitslosigkeit ein Makel, ein Stigma.** Es gibt viele Gründe, warum Menschen arbeitslos werden können: Gesundheitliche, etwa durch eine körperliche oder psychische Erkrankung; persönliche, etwa durch eine Suchtproblematik; oder auch betriebliche, etwa durch Insolvenz des Arbeitgebers. Arbeitslosigkeit kann bestehende Probleme verstärken und neue aufwerfen. Wohnungslosigkeit, Überschuldung, Sucht oder psychische Störungen sind hier nur einige Stichworte.

**So vielfältig wie die Gründe für eine Arbeitslosigkeit, sind auch die Wege, die zurück in den Arbeitsmarkt führen können. Manche schaffen diesen Weg alleine, andere brauchen nur ein wenig Orientierung, und wieder andere benötigen intensive Unterstützung. Letztere sind vor allem die Zielgruppe der Angebote im Fachbereich Arbeit & Beschäftigung.**

Der Vielfalt an Problemlagen und Vermittlungshemmnissen bei arbeitslosen Menschen setzen die verschiedenen Fachdienste der CaritasSozialdienste eine Vielfalt von Instrumenten entgegen, erläutert Vasco Lopez, Fachbereichsleiter Arbeit und Beschäftigung. Bildlich kann man sich das wie einen Werkzeugkasten vorstellen, der eine Fülle von Instrumenten für unterschiedlichste Einsatzzwecke bereithält.

**Zu den wichtigsten Werkzeugen im Fachbereich Arbeit & Beschäftigung gehören die CaritasKaufhäuser in Neuss und Grevenbroich mit Beschäftigungsmöglichkeiten in den Bereichen Verkauf und Lager/Logistik sowie die vier Radstationen in Neuss, Dormagen, Grevenbroich und Rommerskirchen mit Tätigkeitsfeldern bei Annahme und Service, Vermietung und Reparatur.** Die Kaufhäuser und Radstationen bieten unter Anleitung von geschulten Fachkräften einen idealen Trainingsrahmen, um langzeitarbeitslose Menschen unter realistischen Arbeitsbedingungen wieder an die Arbeitswelt heranzuführen. Die 28 hauptamtlichen Mitarbeitenden – wie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, pädagogische Fachkräfte in den Gewerken und Arbeitsbereichen –, kümmern sich im Fach-

# ten gegen Arbeitslosigkeit



Foto: PiyawatNandeeppant - stock.adobe.com

bereich Arbeit & Beschäftigung um eine wechselnde Zahl von Klientinnen und Klienten. So nahmen im Januar 2023 insgesamt 162 Menschen an den verschiedenen Projekten und Maßnahmen im Fachbereich teil. Sie werden unter anderem vom Jobcenter zugewiesen, aus anderen Fachdiensten vermittelt oder kommen aus eigener Initiative, erklärt Marc Cebulla, Leiter des Psychosozialen Dienstes.

**Am Anfang steht meist eine Analyse des Ist-Zustandes, der Potenziale und der (Vermittlungs-)Hemmnisse. So beraten und unterstützen die Fachkräfte im Psychosozialen Dienst ihre Klientinnen und Klienten unter anderem bei der Aktivierung und Stärkung ihrer Ressourcen, bei persönlichen Fragestellungen sowie bei der Entwicklung einer beruflichen Perspektive. Auf dieser Basis wird entschieden, welche Werkzeuge dabei zum Einsatz kommen können.**

In **Arbeitsgelegenheiten** zum Beispiel können langzeitarbeitslose Menschen in einem geschützten Rahmen unter professioneller Anleitung in den CaritasKaufhäusern und Radstationen ihre Beschäftigungsfähigkeit stabilisieren bzw. wiederherstellen.

Ein niederschwelliges Angebot ist das **Café ARLO**. Hier sind arbeitslose Menschen jeden Freitag von 9 bis 11 Uhr zu einem kostenlosen Frühstück in den Räumlichkeiten des alkoholfreien Treffs „Ons Zentrum“ in Neuss eingeladen. Dabei können sie sich mit Mitbetroffenen austauschen. Das Team aus zwei Sozialpäda-

goginnen und -pädagogen vor Ort unterstützt bei der Stellensuche, präsentiert aktuelle Stellenangebote der Region und ist bei Bedarf bei der Vermittlung an weitere Fachdienste behilflich.

Das **LV-Projekt** ist ein Arbeitsprojekt für Menschen in besonderen sozialen Lebenslagen. Sie erhalten individuelle psychosoziale Beratung und Begleitung sowie Beschäftigungsmöglichkeiten in den Caritas-Kaufhäusern, den Radstationen, in Einrichtungen der CaritasSeniordienste oder im Ons Zentrum.

Das Projekt **SEP25 – Café Caritas** bietet den Teilnehmenden neben einer lebenspraktischen Unterstützung, einer intensiven sozialpädagogischen Begleitung, der Möglichkeit des Kontakts mit anderen und verschiedenen Freizeitangeboten auch ein kostenloses Mittagessen und Getränke.

Oft führen auch mehrere der benannten „Werkzeuge“ zum gewünschten Erfolg. So kann es beispielsweise vorkommen,

dass eine Klientin oder ein Klient über das Café ARLO erstmals in Kontakt mit dem Hilfesystem kommt, um sich dann im SEP-Projekt zu orientieren und in einer Arbeitsgelegenheit konkret in Richtung Erwerbsfähigkeit voranzukommen.

**Die Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt ist dabei sicherlich der Idealfall, aber auch nicht immer das primäre Ziel, sagt Vasco Lopez: „Unsere Aufgabe ist es, langzeitarbeitslose Menschen zu stabilisieren, mit ihnen Perspektiven zu entwickeln und ihnen zu helfen, den nächsten guten Schritt zu gehen.“**

#### CaritasSozialdienste Rhein-Kreis Neuss

**Vasco Lopez**  
 Fachbereichsleiter Arbeit und Beschäftigung  
 Rheydter Straße 176  
 41464 Neuss  
 Tel: 02131/ 889-150  
 vasco.lopez@caritas-neuss.de

**Marc Cebulla**  
 Leiter Psychosozialer Dienst  
 Rheydter Straße 174  
 41464 Neuss  
 Tel: 02131/ 889-151  
 marc.cebulla@caritas-neuss.de

Das Seniorenzentrum Hildegundis von Meer in Meerbusch und das Caritashaus St. Barbara in Grevenbroich haben zwei große Sanierungs- und Renovierungsprojekte gestemmt – im laufenden Betrieb. Das Ergebnis ist in beiden Fällen top.

# Gelungenes Sanierungs-Doppel



Der gesamte Küchentrakt wurde komplett entkernt und von Grund auf neu aufgebaut.



Sämtliche Leitungen wurden im Rahmen der Sanierung neu verlegt.



Die Küche im Seniorenzentrum Hildegundis von Meer erstrahlt in neuem Glanz. Mit der hochmodernen Ausstattung macht die Arbeit für Küchenleiterin Erna Pfeifer und ihren Kollegen Muammer Yalcin noch mehr Spaß.

**Es war ein logistischer Kraftakt: In nur drei Monaten wurde im Seniorenzentrum Hildegundis von Meer der komplette Küchentrakt erneuert. 35 Jahre hatten die Geräte, Leitungen, Anschlüsse und Bodenbeläge auf dem Buckel.**

Was in Menschenjahren „mitten im Leben“ bedeutet, ist in den Dimensionen einer Großküche ziemlich altersschwach. Viele der mit einer Epoxid-Beschichtung versehenen Fliesen waren zum Beispiel beschädigt, die technischen Geräte waren zum Teil defekt, stör anfällig und wahre Energiefresser.

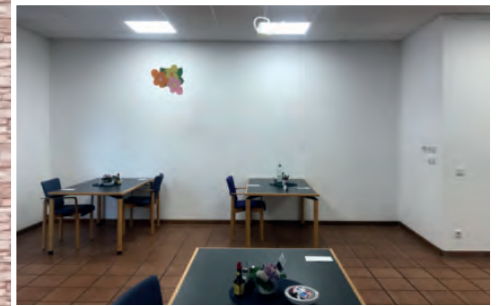
Am 17. Oktober 2022 startete die Totalsanierung. Der Küchentrakt wurde komplett entkernt: Alle Geräte und Armaturen wurden ausgebaut und entsorgt, der Boden samt Estrich abgestemmt und neu gefliest. Lediglich die Groß-Spülmaschine wurde vorübergehend in einen anderen Raum ausgelagert: Geschirr von 138 Bewohnerinnen und Bewohnern von Hand zu spülen, wäre ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. Für die Dauer der Baumaßnahme wurde das Seniorenzentrum vom Küchenteam des Caritashauses St. Theresienheim in Neuss-Weckhoven bekocht. Jeden Morgen

führen zwei Mitarbeiter nach Weckhoven, wo sie das warme Essen in Empfang nahmen und in Spezialbehältern nach Osterath brachten. Aus hygienischen Gründen wurde penibel darauf geachtet, dass die Speisentemperatur bis zum Auftischen nie unter 70 Grad Celsius fiel. Frühstück und Abendessen wurden auf den Wohnbereichsküchen angerichtet – vom Broteschmieren bis zum Kaffee kochen.

Währenddessen bauten die Handwerker eine brandneue Küchenanlage ein. Die entspricht nun technisch und energetisch den neuesten Standards. Am 27. Januar kochte

das Team um Küchenleitung Erna Pfeifer die Premierenmahlzeit. Seither schmeckt es der Bewohnerschaft, die täglich zwischen zwei Menüs wählen kann, vielleicht sogar noch ein bisschen besser als vorher.

„Unsere neue Küche ist schneller, energiesparender und pflegeleichter“, resümiert Einrichtungsleiterin Lydia Wisner. „Wir danken allen Handwerkern für ihre hervorragende Arbeit und unseren Bewohnerinnen und Bewohnern für ihr Verständnis und ihre Geduld während der Umbauphase.“



*Vorher (Bild oben): Die triste weiße Wand lädt weder zum Hinschauen noch zum Verweilen ein.*

*Nachher (Bild links): Die gleiche Ecke sieht nun viel einladender aus. Das riesige Foto der Villa Erckens hat hohen Wiedererkennungswert.*



*Vorher (Bild oben): Wände und Mobiliar des Restaurants im Caritashaus St. Barbara wirken kühl und eher ungemütlich.*

*Nachher (Bild rechts): Warme Farben und helle Möbel strahlen freundliche Behaglichkeit aus.*



**25 Kilometer weiter südlich, im Caritashaus St. Barbara in Grevenbroich, hat sich ebenfalls einiges getan. Das Herzstück des Hauses, das Restaurant im Erdgeschoss, präsentiert sich in einem völlig neuen Look.** Wo vorher kühle Nüchternheit herrschte, prägen nun warme Holzöne und frische Farben das Bild. Statt tristem Weiß sorgen nun lindgrün, saharagelb, orange und andere Farbnuancen für eine fröhliche, einladende Atmosphäre. Das Farbkonzept hat die Düsseldorfer Künstlerin **Moni Müller** entwickelt, die auch schon mehrere Tagespflege-Einrichtungen

des Caritasverbandes mitgestaltet hat. Im Caritashaus St. Barbara setzen neben den Farben auch Fotos aus dem Grevenbroicher Stadtbild im Jumbo-Format die Wände des Restaurants und des Eingangsbereiches eindrucksvoll in Szene. Auf fünf mal drei Metern sind dort zum Beispiel der alte Schlossbogen, das Rathaus oder die Villa Erckens zu sehen. Da ist der Wiedererkennungswert für die Bewohnerinnen und Bewohner garantiert. Sehr viel einladender ist zudem das Entree des Restaurants, denn die Ausgabeküche wurde ebenfalls erneuert. Hier können sich die Bewohnerinnen und Bewohner in

Buffetform bedienen. Die kalte Edelstahl-Optik ist gewichen – stattdessen wirken Holzoptik- und Steinoberflächen freundlich und einladend.

Das harmonische Farbenspiel, das im Restaurant herrscht, findet sich auch in den Wohnbereichen wieder. Dort wurden die Flure, Aufenthaltsbereiche und zwei Wohnbereichs-Küchen ebenfalls neu gestaltet.

Zwei Monate hat die Hauptbauzeit betragen. Und die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich sichtlich sehr wohl in ihrem frisch renovierten Heim. Das Restaurant ist zu einem Treffpunkt geworden, in

dem auch außerhalb der Essenszeiten das Leben pulsiert. Immer wieder sieht man an den Tischen kleine Gruppen – dort zum Beispiel einige Männer, die sich zu einer Skatrunde zusammengefunden haben, an anderer Stelle haben sich Bewohner mit Angehörigen zu einem spontanen Kaffeekränzchen niedergelassen.

**Einrichtungsleiterin Ines Netzer-Schikora freut sich über die gelungene Renovierung: „Unsere Bewohnerinnen und Bewohner erleben es als eine Aufwertung ihres Zuhauses. Einer sagte kürzlich zu mir: ‘Das ist ja fast wie im Hotel!’“**

Auf unkonventionellen Wegen ist es dem Caritasverband gelungen, den Fortbestand der Kindertagesstätte „Sonnenschein“ im Neusser Barbaraviertel zu sichern. Ein massiver personeller Aderlass hatte zu einer akuten Krise geführt. Doch in Rekordzeit wurde ein neues Team rekrutiert.

## „Pizza-Abend“ gegen Fachkräftemangel

**Anfang Dezember wusste Carsten Erretkamp noch nicht, ob die Kita Sonnenschein in Neuss nach der Weihnachtspause Anfang Januar wieder öffnen würde. Was Fachkräftemangel heißt, erlebte der Leiter des Fachbereiches Familie und Jugend beim Caritasverband auf die harte Tour. Zum Jahreswechsel hatte fast die gesamte Belegschaft gekündigt – aus gesundheitlichen, familiären oder persönlichen Gründen. Sieben Kita-Mitarbeitende brachen auf einen Schlag weg. Am 22. Dezember hatten sie ihren letzten Arbeitstag – und wurden trotz der zuvor sehr herausfordernden Situation von den Kindern, Eltern und dem Verband gut verabschiedet.**

Doch Erretkamp resignierte nicht, sondern schaltete in den Kämpfermodus. Er warb auf allen Kanälen um neue Kita-Fachkräfte, versandte verbandsintern einen Brandbrief, um auf die dramatische Situa-

tion im Barbaraviertel hinzuweisen. Denn dort hat die Kita Sonnenschein eine Funktion, die deutlich über eine reine Kindertagesstätte hinausgeht. Als Familienzentrum ist sie ein sozialer Anker in dem Stadtteil, der durch einen sehr hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund geprägt ist. Nahezu jedes Kind in der Kita Sonnenschein hat mindestens einen Elternteil mit ausländischen Wurzeln. Das macht die Arbeit enorm herausfordernd und reizvoll zugleich.

**Umso erfreuter war Carsten Erretkamp über die positive Resonanz auf seine Rekrutierungskampagne. Mehrere Bewerbungen gingen ein, auch für die vakante Leitungsposition. Da die Zeit drängte, kam der Fachbereichsleiter auf eine unkonventionelle Teambuilding-Maßnahme: Er lud die in Frage kommenden Bewerberinnen zu einem Pizza-Abend ein. Die Idee sollte sich als Voll-**

Das neue Team der Kita Sonnenschein (v.l.): Afra Adighizel, Sara Pletsch (Leiterin), Vanessa Moll, Sara Jerbouh, Özge Cahirlar und Anna Rohwer (stellv. Leiterin). Auf dem Foto fehlen Monika vom Dorff, Warzer Ali und Elaheh Seghatchi.

treffer erweisen: Fünf Erzieherinnen kamen am 1. Dezember 2022 bei Margerita, Mista, Capricciosa & Co. zusammen – und verständigten sich auf Anhieb. In entspannter, zwangloser Atmosphäre entwarfen sie Ideen, diskutierten über die Aufgabenverteilung, entwickelten Teamgeist. „Wir

## Kostenlose Schließfächer bei der Caritas Wohnungslosenhilfe Grevenbroich



Über die neuen Schließfächer freuen sich (v.l.) Oliver Joeres (Berater FaKt), Verena Grunenberg (Fachbereichsleitung Wohnungslosen-/Gefährdetenhilfe) und Sanja Topic (Beraterin FaKt und FrauKe).

Mit der Landesinitiative „Endlich ein ZUHAUSE!“ unterstützt das NRW-Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) seit 2019 die Kommunen bei der Bekämpfung von Wohnungslosigkeit. Auch der Rhein-Kreis Neuss ist im Rahmen der Landesinitiative beteiligt. Menschen auf der Straße konnten bislang immer schon ihre persönlichen Gegenstände und Wertsachen in einem Schließfach in der Einrichtung „FaKt“ der CaritasSozialdienste am Ostwall 16 in Grevenbroich deponieren – neu ist nun, dass ein Zugang zu den Fächern rund um die Uhr möglich ist: Waren die alten Schließfächer in der Einrichtung installiert, so sind die neuen, vom MAGS geförderten und in der Justizvollzugsanstalt Bochum produzierten Schließfächer rund um die Uhr zugänglich. Darüber hinaus bietet der Stützpunkt eine qualifizierte soziale Beratung an. Die Gäste können die sanitären Anlagen nutzen, einen kostenlosen Tee bekommen und sich vom anstrengenden Leben auf der Straße einfach einmal ausruhen.



wollten, dass alle Teil des Prozesses werden“, sagt die neue Kita-Leiterin Sara Pletsch, die von Carsten Erretkamps als einzige in den Plan eingeweiht worden war.

**Wenige Tage später stand die neue Mannschaft der Kita Sonnenschein, die**

**aus neun hochmotivierten Kolleginnen besteht. „Es war ein kleines Weihnachtswunder“, meint Carsten Erretkamps schmunzelnd. Und für die besorgten Eltern war es ein willkommenes Weihnachtsgeschenk, ihre Kinder auch im neuen Jahr bestens betreut zu wissen.**

Unterdessen wuchs das Team in Rekordzeit zusammen. „Wir leben es sehr offen, mit flachen Hierarchien. Jeder fühlt sich wohl. Es ist ein familiäres Miteinander. Das überträgt sich auch auf die Kinder“, lautet Sara Pletschs erstes Zwischenfazit. **Aktuell besuchen 30 Kinder die Kita Sonnenschein. Sie dürfen zum Beispiel beim Speiseplan oder beim Aktivitätenprogramm mitbestimmen – auch das eine Idee, die beim Pizza-Abend geboren wurde. „Wir wollen die Kinder fit machen für die Schule“, beschreibt die Kita-Leiterin das wichtigste Ziel. Dabei spielt Sprachförderung eine zentrale Rolle. Darum nimmt die Einrichtung am von Bund und Land NRW geförderten Programm „Sprach-Kita“ teil.**

Wie bisher hat die Stadtteilarbeit einen hohen Stellenwert in der Kita-Arbeit. So sollen die Eltern am Kita-Leben teilhaben – zum Beispiel durch das Freitags-Elterncafé, das wiederbelebt werden soll.

Und was sagen die Hauptpersonen zu den ganzen Neuerungen in ihrer Kita? Die Kinder sind begeistert, meint Sara Pletsch: „Sie haben uns sehr schnell in ihr Herz geschlossen – und umgekehrt genauso.“

**Caritas-Kindertagesstätte Sonnenschein**  
Sara Pletsch, Einrichtungsleitung

Bockholtstraße 51  
41460 Neuss  
Tel. 02131 / 548241  
kita.sonnenschein@caritas-neuss.de

## Ein neues Auto für die Kids im Zentrum

KiZ (Kids im Zentrum) ist Teil des Suchthilfe-Verbundsystems der Caritas im Rhein-Kreis Neuss. KiZ unterstützt und begleitet seit über 25 Jahren Kinder von suchtkranken und psychisch kranken Eltern. Angeboten werden Gruppenaktivitäten für Kinder und Jugendliche sowie Elterngespräche.

Um eine sichere und regelmäßige Teilnahme der Kinder zu ermöglichen, hat KiZ im Rhein-Kreis Neuss einen Hol- und Bringdienst eingerichtet. Beim Fahrdienst ist es von großer Bedeutung, dass es sich bei den Fahrern, die die Kinder und Eltern abholen, stets um dieselben Personen handelt. Auch dadurch entwickeln die Kinder

Vertrauen und machen positive Bindungserfahrungen, die für die Förderung ihrer Gesundheit und Resilienz von großer Bedeutung sind. Oftmals entwickeln sich erfahrungsgemäß während der Autofahrten vertrauensvolle Gespräche in einem niederschweligen Einzelsetting außerhalb des Gruppenangebots.

Durch die großzügige Zuwendung der Jabe-Stiftung wurde es nunmehr auch möglich, einen zuverlässig funktionierenden PKW für diese Fahrdienste anzuschaffen. Das ist ein weiterer Faktor für die Sicherung des KiZ-Angebots.

Im Namen der Kinder dankt das KiZ-Team dafür sehr herzlich!



Fahrerin Waltraud Keuchel und das neue KiZ-Auto.

Nach der Corona-bedingten Zwangspause ist die *esperanza* Sprechstunde im Rheinlandklinikum Dormagen wieder angelaufen. Jeden zweiten Montagnachmittag bietet die Schwangerschafts-Beratungsstelle der Caritas werdenden oder frisch gewordenen Müttern und Vätern Rat und Unterstützung.

# Vor-Ort-Hilfe rund um die Geburt

Die Zeit unmittelbar vor und nach der Geburt sowie natürlich die Geburt selbst sind von tiefen Emotionen begleitet. Nicht selten sind es auch widerstreitende Gefühle. Da ist das pure Glücksempfinden, den winzigen, neu geborenen Menschen in den ersten Stunden und Tagen eines neuen Lebens zu betrachten und zu erleben. Da können aber auch Ängste und Unsicherheiten auf-

vor Ort und bietet allen Müttern und Vätern, die dies wünschen, Beratung und Unterstützung an. Der niedrigschwellige Ansatz hat sich bewährt, sagt die Diplom-Sozialpädagogin. 2011 zunächst als halbjähriges Pilotprojekt gestartet, hat sich die Kooperation zwischen *esperanza* und dem Krankenhaus rasch verstetigt. Als im März 2020 der erste Corona-Lockdown kam, musste die Sprech-

der *esperanza*-Beraterin hin, erklärt Martina Roeseling das Prozedere. Manchmal tut es den Frauen gut, zum Beispiel nach einer schweren Geburt über ihre Gefühle reden zu können.

Nicht selten kommen aber auch andere Themen zur Sprache. Das können zum Beispiel Familienleistungen (Elternzeit, Kindergeld etc.) und finanzielle Notlagen sein oder in seltenen Fällen auch Beziehungskonflikte und häusliche Gewalt. Martina Roeseling informiert bedarfsorientiert über finanzielle Beihilfen, hilft bei behördlichen Angelegenheiten und bei Antragstellungen, vermittelt Unterstützungsangebote wie Familien- oder Haushaltshilfen und vieles mehr. Auch mit psychosozialer Beratung und Unterstützung in emotionalen Ausnahmesituationen, etwa nach einer Fehlgeburt oder einer Behinderung des Kindes, steht sie betroffenen Eltern zur Seite.

„Die Zusammenarbeit mit dem Team der Geburtsstation hat sich eingespielt und läuft sehr vertrauensvoll“, betonen Schwester Karin und Hebamme Nicole vom Rheinlandklinikum Dormagen. „Für uns bedeutet es eine große Entlastung und ist ein sehr beruhigendes Gefühl, dass wir Mütter und Väter in ihrer besonderen, mit vielen Fragen und

Ungewissheiten verbundenen Lebenssituation bei *esperanza* in beste Hände vermitteln können“, sagt Schwester Karin.



Vertrauensvolle Zusammenarbeit für junge Eltern in einer besonderen Lebenssituation (v.l.): Hebamme Nicole und Schwester Karin vom Rheinlandklinikum Dormagen wissen die Unterstützung durch *esperanza*-Fachberaterin Martina Roeseling sehr zu schätzen.

kommen: Ist das Kind wirklich gesund? Wie kommen wir als Paar oder ich als alleinerziehende Mutter mit der neuen Lebenssituation zurecht? Passt es finanziell, gerade angesichts der aktuellen Preisexplosion in so vielen Bereichen?

Bei solchen und vielen anderen Fragen weiß Martina Roeseling Rat. Die *esperanza*-Fachkraft ist jeden zweiten Montagnachmittag in der Geburtsstation des Rheinlandklinikums Dormagen

stunde zeitweise auf Eis gelegt werden – doch seit September 2022 läuft das Angebot wieder.

Die Beratung ist selbstverständlich freiwillig und geschieht unter Beachtung von Datenschutz und Schweigepflicht. Das Team der Geburtsstation verteilt auf allen Zimmern Flyer, die das vielfältige Angebot von *esperanza* aufzeigen. Dabei weisen die Hebammen und Krankenschwestern auch auf die Möglichkeit eines Besuchs

**esperanza**  
Karin Kloeters, Fachbereichsleiterin

Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133 2500-200  
esperanza@caritas-neuss.de  
www.beratung-caritasnet.de



## Philipp Alfken ist neuer Leiter der Suchthilfe



Philipp Alfken ist neuer Fachbereichsleiter der Caritas Suchtkrankenhilfe.

Philipp Alfken ist seit dem 1. Januar 2023 neuer Leiter des Fachbereichs Suchtkrankenhilfe bei den Caritas Sozialdiensten Rhein-Kreis Neuss. Der studierte Sozialarbeiter M.A. mit dem Schwerpunkt Sozialmanagement war zuvor acht Jahre bei der Suchthilfe direkt Essen gGmbH im Bereich der Eingliederungshilfe und der Überlebenshilfe tätig. 2018 übernahm er die Koordination der beiden Dienste.

Philipp Alfken ist gebürtiger Essener und lebt mit seiner Familie in Düsseldorf.

# Drei Ehrenzeichen in Gold



Caritas-Vorstand Marc Inderfurth verlieh Ellen Düllberg das Ehrenzeichen in Gold.



Einrichtungsleiterin Lydia Wisner zeichnete Hildegard Hillebrand mit dem Gold-Ehrenzeichen aus.



Bei der Vertreterversammlung am 24. November 2022 erhielt Bertold Bonekamp (Mitte) das Ehrenzeichen in Gold. Für sein langjähriges herausragendes Engagement im Caritasrat dankten (v.l.) Hermann Josef Thiel, Marc Inderfurth (beide Caritas-Vorstand), Jutta Stüsgen (stellvertretende Vorsitzende Caritasrat) und Pfarrer Hans-Günther Korr (Vorsitzender Caritasrat).

Für langjähriges herausragendes Engagement für die Sache der Caritas haben Ellen Düllberg, Hildegard Hillebrand und Bertold Bonekamp das Caritas Ehrenzeichen in Gold erhalten.

**Ellen Düllberg** arbeitet seit 25 Jahren ehrenamtlich im Team des alkoholfreien Treffs Ons Zentrum in Neuss mit. Sie ist hauptsächlich an Wochenenden im Einsatz, etwa bei der Organisation des Sonntags-Frühstücks. Auch im Servicebereich ist sie häufig anzutreffen. Besucherinnen und Besuchern des Ons Zentrum steht Ellen Düllberg für Gespräche, Information und Unterhaltung zur Verfügung. Das Ons Zentrum und die darin ein- und ausgehenden Menschen sind eine Herzensangelegenheit für sie.

**Hildegard Hillebrand** leistete im Seniorenzentrum Hildegundis von Meer 35 Jahre lang großartige ehrenamtliche Arbeit. Ihre große Stärke lag in der Einzelbetreuung von Bewohnerinnen und Bewohnern, für die sie immer ein offenes Ohr hatte und oft ein Stück Familienersatz bot. Auch für die Mitarbeitenden war sie eine hoch geschätzte Ansprechpartnerin.

**Bertold Bonekamp** engagierte sich seit 2006 ehrenamtlich im Caritasrat des Caritasverbandes Rhein-Kreis Neuss. „Mit seiner enormen wirtschaftlichen und strategischen Erfahrung“, heißt es in der Laudatio des Vorstands, habe er maßgeblich zum Gesamterfolg und zur wirtschaftlichen Stabilität des Verbandes beigetragen. Bertold Bonekamp ist – ebenso wie Walter Pesch – im November 2022 aus dem Caritasrat ausgeschieden. Neu im Caritasrat ist Paul Neuhäuser, ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der St. Augustinus Gruppe. Mit ihm gewinnt der Caritasrat einen erfahrenen und erfolgreichen Kenner der katholischen Kirche und Sozialwirtschaft.

## Impressum

**Caritas Aktuell** 25. Jg., Nr. 1/2023 (April 2023)

**Herausgeber:** Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. · Marc Inderfurth (V.i.S.d.P.) · Montanusstraße 40 · 41515 Grevenbroich  
Tel.: 02181/238-00 · Fax: 02181/238-111 · E-Mail: info@caritas-neuss.de · Internet: www.caritas-neuss.de

**Redaktion/**

**Layout:**

Jochen Smets Journalistenbüro · Tel.: 02163/990000 · smets@text-kontor.com

**Druck:**

schmitz druck & medien, Brüggen · Tel.: 02163/95093-0 · info@schmitz-druck-medien.de



## ANGEBOTE FÜR KINDER, FAMILIEN UND SENIOREN

### Schwangerschaftsberatungsstelle *esperanza*

#### *esperanza* Dormagen:

#### Schwangerschaftsberatung/ Väterberatung

Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-200  
esperanza@caritas-neuss.de

#### Wohnmodell „Haus der Familie“ für Schwangere, Alleinerziehende und junge Familien

Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-200  
esperanza@caritas-neuss.de

#### *esperanza* Grevenbroich:

#### Schwangerschaftsberatung/ Väterberatung

Montanusstr. 42, 41515 Grevenbroich  
Anmeldung über Sekretariat Dormagen:  
Tel. 02133/2500-200  
esperanza@caritas-neuss.de  
www.esperanza-online.de

#### Baby-Begrüßungsdienst

Montanusstr. 42, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/238-373  
bbd@caritas-neuss.de  
www.bbd-grevenbroich.de

### Erziehungs- und Familienberatung

#### Erziehungs- und Familienberatungsstelle *balance*, Neuss

Kapitelstr. 30, 41460 Neuss  
Tel. 02131/3692830  
balance@caritas-neuss.de  
www.beratung-in-neuss.de

#### Erziehungs- und Familienberatungsstelle Grevenbroich

Montanusstr. 23 a  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/3250  
efb.grevenbroich@caritas-neuss.de  
www.beratung-in-grevenbroich.de

#### Erziehungs- und Familienberatungsstelle Dormagen

Frankenstr. 22, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/43022  
efb.dormagen@caritas-neuss.de  
www.beratung-in-dormagen.de

#### Erziehungs- und Familienberatung, Regionalstelle Jüchen (Haus Katz)

Alleestr. 5, 41363 Jüchen  
Tel. 02165/912885  
efb.grevenbroich@caritas-neuss.de

#### Erziehungs- und Familienberatung, Regionalstelle Rommerskirchen

Kirchgasse 6, 41569 Rommerskirchen  
Tel. 02133/43022  
efb.dormagen@caritas-neuss.de

„Aufwind“ - Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern  
Erziehungs- und Familienberatungsstelle *balance*, Neuss  
Tel. 02131/3692830  
balance@caritas-neuss.de

### Gemeindecaritas

#### Fachberatung Neuss

Rheydter Str. 176, 41464 Neuss  
Tel. 02131/889-152  
silvia.wolter@caritas-neuss.de

#### Fachberatung Grevenbroich

Montanusstr. 42, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/238-372  
juergen.weidemann@caritas-neuss.de

#### Fachberatung Dormagen

Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-107  
ingrid.freibeutler@caritas-neuss.de

#### Freiwilligen Zentrale Neuss

Meererhof L20, 41460 Neuss  
Tel. 02131/166206  
info@freiwilligenzentrale-neuss.de  
www.freiwilligenzentrale-neuss.de

### Senioren

#### Wohnberatungsagentur Rhein-Kreis Neuss / Wohnberatung Neuss

Friedrichstr. 42, 41460 Neuss  
Für Neuss + Meerbusch:  
Marion Schröder  
Tel. 02131/291255  
wohnberatung@caritas-neuss.de

#### Wohnberatung Grevenbroich

Montanusstr. 42  
41515 Grevenbroich  
Für Grevenbroich (A-M), Dormagen, Rommerskirchen + Jüchen:  
Beate Müller  
Tel. 02181/238-381  
beate.mueller@caritas-neuss.de  
Für Grevenbroich (N-Z), Kaarst + Korschenbroich:  
Cordula Bohle  
Tel. 02181/238-382  
cordula.bohle@caritas-neuss.de

#### Seniorenberatung Neuss

Friedrichstr. 42, 41460 Neuss  
Für Neuss:  
Evelyn Schmidt  
Tel. 02131/273722  
evelyn.schmidt@caritas-neuss.de  
Für Meerbusch:  
Marion Schröder  
Tel. 02131/291255  
wohnberatung@caritas-neuss.de

#### Seniorenberatung Grevenbroich

Montanusstr. 42,  
41515 Grevenbroich  
Für Grevenbroich (A-M) + Rommerskirchen:  
Beate Müller  
Tel. 02181/238-381  
beate.mueller@caritas-neuss.de  
Für Grevenbroich (N-Z):  
Cordula Bohle  
Tel. 02181/238-382  
cordula.bohle@caritas-neuss.de

#### Seniorenberatung Dormagen

Unter den Hecken 44,  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-107  
seniorenberatung.dormagen@caritas-neuss.de

#### MahlzeitenService in Dormagen Rommerskirchen u. Grevenbroich

Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-555  
mahlzeitenservice@caritas-neuss.de

#### Angebote für Menschen mit Demenz

Montanusstr. 42, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/238-382  
cordula.bohle@caritas-neuss.de

#### Quartiersinitiative „Älterwerden in Büttgen“

Novesiastr. 2, 41564 Kaarst-Büttgen  
Tel. 02131/2025060  
cordula.bohle@caritas-neuss.de

#### Mehrgenerationenhaus Dormagen

Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-108  
heinz.schneider@caritas-neuss.de

#### Lotenpunkt Neuss Stadtmitte

Friedrichstr.42, 41460 Neuss  
Tel. 02131/1259563  
evelyn.schmidt@caritas-neuss.de

#### Netzwerk Neuss-Mitte

Friedrichstr. 42, 41460 Neuss  
Tel. 02131/272138 (Netzwerkbüro)  
Tel. 02131/1258790  
bettina.kasche@caritas-neuss.de  
www.netzwerk-neuss.de

#### Netzwerk Jüchen

Alleestr., 41363 Jüchen (Haus Katz)  
Tel. 02165/912886  
heinz.schneider@caritas-neuss.de  
www.netzwerk-juechen.de

#### Netzwerk Dormagen

Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-108  
heinz.schneider@caritas-neuss.de  
www.netzwerk-dormagen.de

### Familie und Jugend

#### Kindertagesstätte

im „Haus der Familie“  
Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-500  
kita.dormagen@caritas-neuss.de

#### Kindertagesstätte Sonnenschein

Bockholtstr. 51, 41460 Neuss  
Tel. 02131/548241  
kita.sonnenschein@caritas-neuss.de

#### Kindertagesstätte Nievenheim

Conrad-Schlaun-Str. 22  
41542 Dormagen  
Tel. 02133/92705  
kita.nievenheim@caritas-neuss.de

#### Flexible Erziehungshilfe Dormagen

Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-0  
fed@caritas-neuss.de

#### Aufsuchende Familienhilfe

(Korschenbr., Jüchen, Rommersk.)  
Montanusstr. 42  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/238-371  
afh@caritas-neuss.de

#### Allgemeine Sozialberatung Dormagen

Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-104  
peter.lotz@caritas-neuss.de

#### Familienpflege

Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-113  
familienpflege@caritas-neuss.de

#### Kurberatung

Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-101  
kuren@caritas-neuss.de

## ANGEBOTE DER STATIONÄREN PFLEGE

#### Seniorenzentrum Nievenheim

- Caritashaus St. Josef
- Wohnen mit Service St. Andreas
- Caritashaus St. Franziskus
- Wohnen mit Service St. Sebastianus

Conrad-Schlaun-Str. 18-18b  
41542 Dormagen  
Tel. 02133/2967-00  
josef@caritas-neuss.de

#### Caritashaus St. Barbara

**Wohnen mit Service**  
Montanusstr. 42  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/23802  
barbara@caritas-neuss.de

#### Caritashaus St. Elisabeth

Elisabethstr. 4  
41569 Rommerskirchen  
Tel. 02183/4175-0  
elisabeth@caritas-neuss.de

#### Caritashaus St. Theresenheim

**Wohnen mit Service**  
Theresienstr. 4-6  
41466 Neuss  
Tel. 02131/7183-0  
theresenheim@caritas-neuss.de

#### Caritashaus St. Aldegundis

**Wohnen mit Service**  
Driescher Str. 33  
41564 Kaarst / Büttgen  
Tel. 02131/6610-0  
aldegundis@caritas-neuss.de

#### Seniorenzentrum

#### Hildegundis von Meer

- Caritashaus Hildegundis von Meer
- Wohnen mit Service

Bommershöfer Weg 50  
40670 Meerbusch  
Tel. 02159/525-0  
hildegundis@caritas-neuss.de

## ANGEBOTE DER AMBULANTEN PFLEGE

### Ambulante Dienste

Rheydter Straße 174  
41464 Neuss  
ambulante.pflege@caritas-neuss.de

### Ambulante Pflege

**Caritas-Pflegestation Dormagen**  
Krefelder Str. 5  
41539 Dormagen  
Tel. 02133 / 53800-92  
cps.dormagen@caritas-neuss.de

**Caritas-Pflegestation Grevenbroich/Rommerskirchen**  
Montanusstr. 40  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181 / 238-170  
cps.grevenbroich@caritas-neuss.de

**Caritas-Pflegestation Neuss / Kaarst**  
Rheydter Str. 174  
41464 Neuss  
Tel. 02131 / 889-144  
cps.neuss@caritas-neuss.de

**Caritas-Palliativpflege im Rhein-Kreis Neuss**  
Rheydter Str. 174  
41464 Neuss  
Tel. 02131 / 889-144  
cps.neuss@caritas-neuss.de

### Sonstige Angebote

**Caritas Hausnotruf**  
Rheydter Str. 174, 41464 Neuss  
Tel. 02131 / 889-134  
hausnotruf@caritas-neuss.de

**Mahlzeitendienst Kaarst / Neuss**  
Driescher Str. 15, 41564 Kaarst  
Tel. 02131 / 98959-8  
cps.kaarst@caritas-neuss.de

### Tagespflegen für Senioren

„Der Alte Salon“  
Josef-Steins-Str. 64, 41540 Dormagen  
Tel. 02133/9792255  
alte.salon@caritas-neuss.de

„Altes Stellwerk“  
Am Alten Stellwerk 12  
41516 Grevenbroich-Kapellen  
Tel. 02182/8270666  
altes.stellwerk@caritas-neuss.de

„Alte Weberei“  
Montanusstr. 42, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/238-177  
alte.weberei@caritas-neuss.de

„Alte Mühle“  
Bommersh. Weg 50, 40670 Meerbusch  
Tel. 02159/525-119  
alte.muehle@caritas-neuss.de

„Alte Feuerwehr“  
Benediktusstr. 1, 41564 Kaarst-Büttgen  
Tel. 02131/6610300  
alte.feuerwehr@caritas-neuss.de

## ANGEBOTE DER SOZIALEN DIENSTE

### Arbeit + Beschäftigung

**Caritas-Kaufhaus Neuss**  
Schulstraße 6, 41460 Neuss  
Tel. 02131/275435  
kaufhaus-ne@caritas-neuss.de

**Caritas-Kaufhaus Grevenbroich**  
Bergheimer Str. 54  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/2152795  
kaufhaus-gv@caritas-neuss.de

**Radstation Neuss**  
Further Straße 2, 41460 Neuss  
Tel. 02131/6619890  
radstation@caritas-neuss.de

**Radstation Grevenbroich**  
Bahnhofsvorplatz 1  
41516 Grevenbroich  
Tel. 02181/162685

**Radstation Dormagen**  
Willy-Brandt-Platz 1, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/9749234

### Suchtkrankenhilfe

**Suchthilfezentrum Neuss**  
Rheydter Str. 176, 41464 Neuss  
Tel. 02131/889-170  
fachambulanz@caritas-neuss.de

**Café Ons Zentrum Der alkoholfreie Treff**  
Rheydter Str. 176, 41464 Neuss  
Tel. 02131/889-160  
onszentrum@caritas-neuss.de  
www.cafe-ons-zentrum.de

**KiZ (Kids im Zentrum)**  
Tel. 02131/889-170  
kiz@caritas-neuss.de

**Fachstelle Glücksspielsucht**  
Tel. 02131/889-170  
info@spielsucht.net  
www.spielsucht.net

**Suchthilfezentrum Grevenbroich**  
Lindenstr. 1, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/5665  
fachambulanz@caritas-neuss.de

### Suchthilfezentrum Dormagen

Unter d. Hecken 44, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-333  
fachambulanz@caritas-neuss.de

### Wohnheim Haus am Stadtpark

Jülicher Str. 61, 41464 Neuss  
Tel. 02131/7437-0  
stadtpark@caritas-neuss.de

### Wohngruppe Kapitelstraße

Kapitelstraße 63, 41460 Neuss  
Tel. 02131/527390-0  
wohngruppe@caritas-neuss.de

### Betreutes Wohnen für Suchtkranke

- Breite Str. 105, 41460 Neuss  
Tel. 02131/7395230
- Lindenstr. 1, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/2133837  
betreuteswohnen@caritas-neuss.de

### Wohnungslosenhilfe/ Gefährdetenhilfe

**Fachberatungs- und Kontaktstelle – Café Ausblick**  
Breite Str. 105, 41460 Neuss  
Tel. 02131/7395220  
cafe-ausblick@caritas-neuss.de

### Ambulant betreutes Wohnen

im Rhein-Kreis Neuss  
Breite Str. 105, 41460 Neuss  
Tel. 02131/7395234  
betreuteswohnen.ne@caritas-neuss.de

### FaKt. Fachberatungs- und Kontaktstelle

Ostwall 16  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/70510-33  
fakt@caritas-neuss.de

### Frau-Ke Fachberatungs- und Kontaktstelle für Frauen

Lindenstr. 1, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/8199-100  
frau-ke@caritas-neuss.de

### Ambulant betreutes Wohnen

Lindenstr. 1, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/8199-300  
betreuteswohnen.gv@caritas-neuss.de

### Beratung mobil – Streetwork in Neuss

Breite Str. 105, 41460 Neuss  
Tel. 02131/7395242

### Wohnungsnothilfe Dormagen

Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen  
Mobil: 0151/14 555 155

### Wohnungsnothilfe Meerbusch

Moerser Str. 10, 40667 Meerbusch  
Mobil: 0151/14 555 155

### Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung

Lindenstr. 1, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/819925  
schuldnerberatung@caritas-neuss.de

### Fachdienst f. Integration u. Migration

### Caritashaus International

Salzstr. 55, 41460 Neuss  
Tel. 02131/2693-0  
fim@caritas-neuss.de

### Außenstelle Dormagen

Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-102

### Außenstelle Jüchen

Jülicher Str. 36, 41363 Jüchen  
Tel. 02165/9155505

### Flüchtlingsberatung Meerbusch

- Cranachstr. 2  
40667 Meerbusch-Büderich  
Tel. 02132/757758
- Paul-Jülke-Straße 3  
40670 Meerbusch-Strümp  
Tel. 0172/4677392
- Bösinghovener Str. 57  
40668 Meerbusch-Bösinghoven  
Tel. 0172/4677392

### Caritashaus Barbaraviertel

Dyckhofstr. 33, 41460 Neuss  
Tel. 02131/313588-6

### Mietertreffpunkt MARIBU

Marienburger Str. 27a, 41462 Neuss  
Mobil: 0157/34474921

### Migrationsberatung für Zuwanderer

im Rathaus der Stadt Neuss  
Büchel 6, 41460 Neuss  
Tel. 02313/905090

## GESCHÄFTSSTELLE

### Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. – Geschäftsstelle

Montanusstr. 40, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/238-00  
info@caritas-neuss.de




# Spende für Familien in Energienot – wir wollen helfen!



Aufgrund der stark gestiegenen Energiekosten sowie der zunehmenden Verteuerung vieler Lebensmittel geraten immer mehr Menschen in finanzielle Not.

Die Caritas möchte mit Ihrer Hilfe gezielt bedürftige Familien im Rhein-Kreis Neuss in diesen Zeiten unterstützen. Tragen Sie mit Ihrer Spende dazu bei, Menschen mit geringem Einkommen passgenau bei den Kosten des täglichen Bedarfs zu entlasten.

**Spenden Sie an die CaritasStiftung Rhein-Kreis Neuss**



IBAN: DE53 3055 0000 0093 3459 73

Sparkasse Neuss

Stichwort: Energienot

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.



**Caritas**

im Rhein-Kreis Neuss